Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprechanschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Schwerte, Mittwoch, 8. Mai 1901. **34. Jahrgang.**

No. 107.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Unser Kaiser, der tags vorher mit der Kaiserin und dem Kronprinzen in Karlsruhe weilt, woselbst der 19. Geburtstag des Kronprinzen gefeiert wurde, ist Dienstag vormittag in Donaueschingen eingetroffen. Auf der Fahrt nach dem Schlosse des Fürsten Egon Fürstenberg wurde Se. Majestät lebhaft begrüßt. Vom 9. bis 11. Mai wird der Kaiser Straßburg i. E. besuchen und sodann Schloß Urville bei Metz. Die Kaiserin reist am heutigen Mittwoch abend von Baden-Baden nach Urville.

— (Reichstag). Dienstagsitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Anfrage Herold (Zentr.) betr. die Pferdemusterung zu militärischen Zwecken zur Zeit der Saat und Ernte. Preuß. Kriegsminister v. Goßler erwiderte, daß dem Wunsche der Landwirtschaft thunlichst Rechnung getragen werden soll. Es seien besondere Musterungskommissare ernannt. Er sei überzeugt, daß das Wohl der Armee abhängig sei von der landwirtschaftlichen Bevölkerung und deren Produkten. Es folgte die Anfrage der Sozialdemokraten betr. Außerachtlassung der für chemische Fabriken erlassenen Vorschriften gegenüber den Fabriken in Griesheim, dem Schauplatz der Explosionskatastrophe. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, es träfe niemand von den Behörden eine Schuld. Die Fabrik sei regelrecht konzessioniert gewesen, also die Reichsgewerbeordnung sei nicht verletzt. Nach den bisherigen Erfahrungen habe man nicht gewußt, daß Pikrinsäure explosionsfähig sei, auch der leitende Chemiker habe nicht an eine Explosion gedacht und seinen Irrtum mit dem Leben bezahlen müssen. Jedenfalls werde aber der Reichskanzler sich, nachdem diese neue Erfahrung gewonnen, mit den Einzelstaaten in Verbindung setzen hinsichtlich des Erlasses von Vorschriften über die Einrichtung von Pikrinfabriken. Die dritte Anfrage betr. die in Südafrika in englischer Gefangenschaft befindlichen Missionare beantwortete Staatssekretär v. Richthofen dahin, daß die deutschen Behörden in dieser Frage durchaus ihre Schuldigkeit gethan hätten. Mittwoch Weingesetz und Anträge.

— Zum Rücktritt des Finanzministers Dr. von Miquel (dem sonderbarer Weise gerade die der Bestechung durch die „De Beer's Kompagnie" verdächtigen Zeitungen sich erdreisten Charakterlosigkeit vorzuwerfen) schreibt die „Rh. W. Ztg.":

So ist er nun gegangen der viel Umstrittene, der viel Gehaßte und doch im Stillen Bewunderte, die Zielscheibe der Witzblätter, und doch das Endziel aller nach aufwärts strebenden Minister, der Mann, welcher nach außen so verschwand und doch als die weiße Maus im Stillen geschäftig und die Einheitlichkeit der preußischen Staatsverwaltung wahrend, bei aller Geschmeidigkeit der einzige leitende Mann war, welcher weitreichende Pläne und Ziele besaß.

Johannes Miquel unterscheidet sich merklich von der großen Schar der übrigen Minister Wilhelms II.: er gehört weder dem ostelbischen Adel an, noch hat er sich auf ewig gleichgehender Beamtenlaufbahn vom Assessor bis zum Vortragenden Rat aufrutschend, schließlich seinen Ministerposten bei einer Vakanzverlegenheit ersessen. Er ist Jurist, aber vor dem Verflachen im bureaukratischen, tadellos geordneten Schematismus, dem so viele Juristen, jede Fähigkeit der Initiative opfernd, verfallen, rettete ihn sein lebhafter Geist und seine langjährige Arbeit als Oberbürgermeister, Kaufmann und Finanzmann. Er behielt die wertvollsten Eigenschaften eines zukünftigen leitenden Ministers: Fernblick, Gedankenoriginalität und die Gabe zu disponieren.

Seine politische Laufbahn als Parlamentarier entsprach ganz seiner Eigenart. Er war sicherlich der bedeutendste nationalliberale Führer, aber er trat wenig vor und drängte sich nie vor. Bennigsen der anerkannte parlamentarische Führer, übernahm nach außen die Repräsentation. Bennigsen war ein Mann von rhetorischen Pathos, ein gebildeter und edler Charakter, aber er war und blieb doch bis zum letzten der liberale Theoretiker der 60er und 70er Jahre. Miquel war ihm an diplomatischer Gewandtheit, an geschickter Behandlung der Menschen und im Erkennen der praktischen Erfordernisse der Zeit weit überlegen. Er hatte die Fähigkeit sich bei neuer Sachlage zu entwickeln, eine Gabe, welche seine Gegner als Charakterlosigkeit brandmarken. Ihm, der den lange schwankenden Bennigsen mitriß, ist in erster Linie zu danken, daß in letzter Stunde die Umformung des Nationalliberalismus und dessen Rettung vor gänzlichem Untergang durch die Heidelberger Erklärung gelang. Miquels Blick konnte nicht mehr entgehen, daß hinter Bismarck die lebensvollen, trotzig realen Kräfte des Volkes standen und daß die Reihe seiner freihändlerischen Gegner nur den Wert bunt bemalter Bretter besaßen, welche niemand im Rücken stützte. So schwenkte Miquel nach rechts herüber, er nahm die Bismarckische nationale Wirtschaftspolitik an und riß die meisten Nationalliberalen mit sich; die „Sezession" blieb draußen im kalten Felde stehen, ein bald entblätterter kahler Baum.

— Wie verlautet, soll die Stelle eines Vizepräsidenten des Staatsministeriums überhaupt nicht wieder besetzt werden. Die Vertretung des Ministerpräsidenten soll der dienstälteste Minister übernehmen.

Einigungsverhandlungen im Leipziger Aerztestreik hatten ein erfolgreiches Ergebnis. Es wurde eine Einigung auf Grund des von der Kreishauptmannschaft aufgestellten Vergleiches erzielt. Wenn die Beschlüsse von den Aerzten und der Kasse endgiltig genehmigt werden, soll am Samstag die Wiederaufnahme der Kassenthätigkeit seitens der Aerzte erfolgen.

Das Verbot der „Woche" im Offizierkasino des ersten Garde-Regiments z. F. hat zur Folge gehabt, daß auch noch andere Offizierkorps des Garde-Korps das Blatt in ihren Kasinos nicht mehr dulden, was auf Anregung des Kommandeurs des ersten Garde-Regiments z. F. Oberst und Flügeladjutant v. Plettenberg, geschehen ist. Den Grund, weshalb die „Woche" auf den Index gesetzt wurde, bildet die vom Kammergerichtsrat Ernst Wichert anläßlich seines siebzigsten Geburtstages verfaßte kleine lithanische Erzählung: „Dummer Kerl" welche in Nr. 10 abgedruckt wurde. Wichert schildert darin einen Hauptmann, der die Braut seines Burschen verführt, worüber letzterer derartig in Aufregung gerät, daß er sich eine Kugel durch die Brust jagt.

— Nach einer Meldung der „Berl. N. N." werden die 17 Berliner Gymnasien besucht von 5765 ev., 2025 jüd. und 420 kathol. Schülern. Auf dem Kgl. Wilhelmsgymnasium überwiegt die Zahl der jüd. Schüler (314 gegen 296 ev. und 7 kath. Schüler).

England und Transvaal.

+ Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria unter dem 5. Mai: Nach den zuletzt eingegangenen Meldungen sind von den einzelnen englischen Streifkorps vier Buren getötet und fünf verwundet worden. 118 wurden gefangen genommen, 30 haben sich ergeben. Erbeutet wurden große Mengen Munition und 120 Wagen.

+ Aus Rosmead wird unterm 5. d. M. gemeldet: Vergangene Nacht rissen die Buren bei Taaibosch aufs neue die Schienen der Bahngeleise auf, wodurch der regelmäßige Postzug eine zwölfstündige Verspätung erlitt.

+ Die Deportierung der Burengefangenen in die ungesunde Gegend von Ahmednagar in Indien hat in Holland einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Alle Blätter bringen geharnischte Proteste dagegen. Der „Telegraaf" macht den etwas abenteuerlichen Vorschlag, das englische Volk dadurch zur Einsicht zu bringen, daß auf die Rückseite aller nach England gehenden Briefe in fetten Buchstaben das Wort Bismarck's: „Südafrika wird das Grab Englands werden," gedruckt werde; eine solche Demonstration werde ihres Eindrucks auf die Gemüter des Volks nicht verfehlen.

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter ꝛc.

Wem der Himmel keinen Freund beschert,
Weh' ihm! der Mann ist keines Grußes wert!
Fr Bodenstedt.

•

Des Weibes Herz kennt nur ein Glück auf Erden;
Das Glück heißt: lieben und geliebt zu sein.
M. Beer.

Das Wrack des Grosvenor

Von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Diese Entdeckung gab mir neuen Mut; ich steckte die Säge in meinen Rock und stieg zunächst in das Besan-Takelwerk.

Als ich mühsam die Webeleine emporklimmte, schien es mir, als wäre der Orkan etwas weniger heftig, aber was man wünscht, glaubt man auch leicht. Hoch oben, wo ich der vollen Gewalt des Sturmes ausgesetzt war, erschien mir seine Kraft und sein Toben wahrhaft schreckenerregend; zeitweise preßte er mich so fest gegen die Wanten, daß ich mich um keinen Zoll hätte rühmen können, selbst wenn es mein Leben gegolten hätte.

Als es mir nach unglaublichen Anstrengungen gelungen war, die Quersahlungen zu erreichen, hielt ich einige Augenblicke an, um Atem zu schöpfen. Ich schützte meine Augen mit der Hand und suchte sorgfältig den Horizont ab, aber kein Schiff war zu sehen.

Der Besanmast selbst stand ziemlich fest, aber die Kreuzbramstenge schwankte heftig, weil die eine Pardune gerissen war; dazu kam, daß der Hochbootsmann schon ein paar Brassen losgeworfen hatte, damit die angesägte Stenge Freiheit hätte, über Bord zu gehen, sobald sie fiel. Die im Winde schwankenden Raaen, und das heftige Schlingern des Schiffes drohten jeden Augenblick, das ganze Stengenwerk zusammenzuwerfen, so daß ich in der größten Gefahr schwebte.

Um keine Zeit zu verlieren, faßte ich mein Messer mit den Zähnen und kletterte zur Kreuzbram-Stenge hinauf. Mit einer Hand mich festhaltend, schnitt ich den Kreuzbram-Stengen-Stag durch. Nachdem die Stenge diesen Halt verloren hatte, schwankte sie derart wild hin und her, daß ich jeden Augenblick fürchtete, ich würde von der Stenge abgeschüttelt werden, oder sie würde mit mir über Bord gehen.

Es gelang mir jedoch, ohne Unfall wieder in die Quersahlung hinabzugleiten und nachdem ich auch hier den Stag durchschnitten hatte, zog ich meine Säge heraus und begann die Stenge damit zu bearbeiten. Ich durchsägte sie gerade unter der Raa, so daß sie an dieser Stelle abbrechen mußte, stieg dann schnell in den Wanten herab und rief Forward zu, die Pardunen leewärts zu kappen.

Als ich das Deck erreichte, war er damit fertig. Jetzt hatte die Stenge nur noch Halt an den Pardunen auf der Weterseite. Wir sprangen daher in die Püttingen hinunter, paßten einen Moment ab, als das Schiff stark überholte und kappten die Taue. Unmittelbar danach flog die Spiere samt Raaen und Tauwerk über Bord.

Ermutigt durch diesen Erfolg, schritten wir sofort auch an die Beseitigung der Groß-Bram-Stenge. Forward beschwor mich zwar, jetzt unten zu bleiben und ihn hinauf zu lassen, ich gab aber nicht nach und stieg hinauf.

Die Arbeit glückte wie vorher und wir waren sehr erleichtert und erfreut, als wir auch diese Stenge davontreiben sahen.

Das Schiff hatte jetzt zwar das Aussehen eines Wracks, doch war es in diesem Zustand sicherer, als es irgend einen Augenblick gewesen war, seit der Sturm sich erhob. Die Entlastung von diesem Obergewicht schien es so schwimmkräftig gemacht zu haben, als ob wir hundert Tonnen Ladung herausgeworfen hätten. Ich fühlte mich jetzt beruhigter. Wenn alles so blieb, wie es war, durften wir hoffen, daß der „Grosvenor" den Sturm aushalten würde.

Wir hatten alle drei keinen trockenen Faden mehr am Leibe; deshalb verabredeten wir, daß der Hochbootsmann und ich hinuntergehen wollten, um die Kleider zu wechseln; hernach sollte Forward an Stelle von Cornish das Rad übernehmen.

Zuerst ging ich in die Speisekammer, um meine abgespannten Nerven durch einen Trunk zu stärken. Alle Glieder zitterten mir nach der furchtbaren Anstrengung und von den häufigen Sturzbädern war ich kalt wie ein Eisklumpen. Darauf wechselte ich die Kleider und nie habe ich ein köstlicheres Gefühl empfunden, als nachdem ich wieder trockenen Flanell, warme Strümpfe und trockene Seestiefel auf dem Leibe hatte. Die Schuhe, die ich bis dahin an den Füßen getragen, waren durchweicht wie Löschpapier und rissen entzwei, als ich sie auszog.

Es war schon elf Uhr vormittags und ich wünschte sehnlichst, Miß Robertson zu sprechen, mich nach ihrem Befinden zu erkundigen und sie über unsere Lage zu beruhigen. Ich schlich deshalb leise nach ihrer Thür und horchte, ob sie mit ihrem Vater spräche. So sehr ich aber auch mein Ohr anstrengte, es gelang mir nicht, irgend etwas zu vernehmen, da das Krachen und Stöhnen des Schiffes, und das Geheul des Sturmes zu gewaltig war.

Um mich bemerkbar zu machen, rüttelte ich an dem Griff der Thür, diese wurde von innen geöffnet und Miß Robertson blickte heraus.

Als sie mich sah, trat sie zu mir in die Kajüte. Sie wollte mich anreden, aber die Stimme versagte ihr; ein Ausdruck qualvollen Kummers lag auf ihrem Gesicht; sie fiel auf die Kniee, preßte ihre Hände fest vor die Augen und ließ den Kopf auf die Bank niedersinken. Nie habe ich ein ergreifenderes Bild herzzerreißenden Jammers gesehen.

Ich glaubte nicht anders, als daß das fürchterliche Schlingern des Schiffes ihrem Gehirn geschadet hätte und daß sie sich einbildete, ich wäre gekommen, um ihr zu sagen, wir gingen auf den Grund.

Dieser Gedanke sollte sie keinen Augenblick länger quälen. Ich teilte ihr sofort mit, daß sich das Schiff ganz wacker hielte, und der Sturm auch nachzulassen scheine; aber sie schüttelte nur mit dem Kopfe und verharrte in ihrer Sellung.

(Fortsetzung folgt).

+ In Fiume (Ungarn) wurden neuerdings 800 für englische Rechnung angekaufte und für Südafrika bestimmte Pferde eingeschifft.

+ Wie der englische Kriegsminister Brodrick im Unterhaus mitteilte, sind im Monat April 1046 Buren gefangen genommen worden, 160 haben sich ergeben.

+ Kriegsminister Brodrick erklärte, die Zahl der in Südafrika gefangen genommenen Ausländer, welche behaupten, daß sie nicht Burghers seien, sei folgende: 40 Franzosen, 150 Deutsche, 29 Russen, 23 Amerikaner, Hingegen behaupten Burghers zu sein 5 Franzosen 123 Deutsche, 13 Russen und 13 Amerikaner. Es bestehe nicht die Absicht, vor Beendigung des Krieges irgend welche Gefangenen freizulassen.

+ Die Buren, welche einige Zeit lang Hartebeestfontein besetzt hatten, haben diese Stellung verlassen und sich nach verschiedenen Richtungen gewendet. Ein großer Teil unter dem Kommando Delareys ist nach Süden abgezogen, andere in nördlicher Richtung. Dagegen halten sich die Buren noch immer in der Kapkolonie. Sie haben bei Detuin westlich von Kenhardt und am Swartkoop, 15 Meilen südlich von Brandvlei Lager aufgeschlagen und legen Verschanzungen in den mittleren Gebieten der Kapkolonie an. Die Abteilungen von Scheepers, Malan und Hugo sind heftig bedrängt und schließlich gezwungen worden, sich in westlicher Richtung zurückzuziehen. Major Crewe, welcher Kruitzinger verfolgt, kam mit demselben bei Driefontein zum Gefecht. Der Feind verlor 5 Verwundete und 23 Pferde. — Eine Abteilung von Kruitzingers Kommando verbrannte bei Rovner einen Zug mit Lebensmitteln.

+ Ein Korrespondent der „D. Wochenschau in den Niederlanden" hatte jüngst eine Unterredung mit Dr. Hendrik Müller. „Herr Doktor," fragte er, „die englischen Blättern behaupten fortwährend, de Wet sei verrückt. Ist Ihnen vielleicht über den Geisteszustand dieses eminenten Burenführers etwas Näheres bekannt?" Der etwas zur Korpulenz neigende Doktor blitzte mich aus seinen schwarzen Augen ein bischen unheimlich scharf an und fragte: „Hat Ihr Verstand etwa in jüngster Zeit gelitten?" — „Nicht in dem Grade, daß es andern und mir aufgefallen wäre." — „Glauben Sie, daß ich unzurechnungsfähig bin?" — „Ach bewahre." — „Nun also: Nehmen Sie unsere Verstandeskräfte zusammen, multiplizieren Sie sie mit denen des Erfinders jener Lüge, und wir gelangen allmählich zu dem Geisteszustande de Wets. Ich will Ihnen etwas sagen: Hier und da erhalte ich Besuch von Leuten, die direkt vom Kriegsschauplatz kommen. So war vor einigen Tagen jemand bei mir, der vor sechs Wochen noch mit Präsident Steijn und de Wet zusammen gekämpft hat. Er erzählte mir, daß de Wet eine eingreifende Reorganisation seiner Kommandos vorgenommen hat. Nicht mehr die Bürger, sondern er persönlich stellt die Feldkornette und andere Offiziere an und setzt sie ab. Früher hatten wir den traurigen Zustand, als ob hier in Deutschland nicht der Kaiser, sondern die Soldaten die Offiziere ernennen würden. Das ist nun anders geworden. Es herrscht jetzt eine eiserne Disziplin unter seinen Leuten. „Wer sein Kommando ohne Permit verläßt, bekommt unerbittlich die Kugel," hat de Wet erklärt. Den Engländern mögen dergleichen Maßregeln unangenehm sein. Vielleicht haben sie ihn deshalb für verrückt erklärt.

Wirren in China.

+ Reichspostdampfer „Stuttgart" mit den aus Ostasien heimgeschickten 320 Dienstunbrauchbaren und der Leiche des in China verstorbenen Obersten Grafen York v. Wartenburg an Bord steht voraussichtlich am 14./15. Mai in Bremerhaven zwecks Ausschiffung der an Bord befindlichen Mannschaften zu erwarten. Die Landung der Leiche des Obersten Grafen v. Wartenburg erfolgt in Hamburg, wo auf Befehl des Kaisers eine militärische Leichenfeier stattfindet.

+ Gerüchtweise verlautet, daß Graf Waldersee Mitte Juni nach Deutschland zurückkehrt. Bis dahin werde er Quartier auf dem Lazarettschiff „Gera" nehmen. Die Rückkehr sei darin begründet, daß ihm thatsächlich nur noch das deutsche Korps unterstellt sei, zu dessen Kommando ein Offizier geringeren Grades genüge. Die Meldung ist, wie gesagt, nur ein Gerücht.

+ Die Russen beabsichtigen, im August cr. eine Ausstellung in Girin (Mandschurei) zu veranstalten; die Fabrikanten und Kaufleute sind bereits aufgefordert, Proben und Muster ihrer Waren dorthin zu senden. Der Zweck der Ausstellung ist die Verdrängung der nicht-russischen Erzeugnisse vom mandschurisch-mongolischen Markt.

+ Dem Großherzog von Hessen-Darmstadt ist folgendes Telegramm vom Kommandeur des 4. Ostasiatischen Infanterieregiments zugegangen: „Ziegreiche Gefechte an großer Mauer. Hessen sehr brav. Hoffmeister."

+ Wie aus London gemeldet wird, teilte im Unterhaus der Unterstaatssekretär mit, Prinz Tuan sei zu lebenslänglicher Einkerkerung in Turkestan verurteilt worden. Das Urteil sei vollstreckt, und es sei das Versprechen gegeben worden, daß niemals eine Umwandelung des Urteils erfolgen werde. Diese Entscheidung sei im Einklang mit den Anschauungen der Mehrheit der in Peking vertretenen Mächte. Tungfuhsiang sei nach Kansu in die Verbannung geschickt worden.

+ Die „Pekinger Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Edikt, das über 53 Schuldige in der Provinz Strafen und zwar in drei Fällen die Todesstrafe, verhängt. In keinem der Fälle sind deutsche Interessen direkt beteiligt, weshalb von deutscher Seite die Beurteilung der Frage, inwieweit die Strafen erforderlich und ausreichend erscheinen, den Vertretern der anderen Mächte überlassen worden ist.

Lokales.

Stadt und Kreis.

** Schwerte, 8. Mai. Ein hoher Gast wird heute in den Mauern unserer Stadt weilen. Der Herr Ober-Präsident der Provinz, Freiherr von der Recke, wird heute nachmittag hier eintreffen und nach einem Ehrentrunke, den die Stadt dem Oberhaupt der Provinz im Saale des Alten Rathauses — das zu diesem Tage ein festliches Gewand angelegt hat — kredenzen wird, sich nach der Hohensyburg begeben, um, wie schon früher mitgeteilt, in Vorbereitung des Kaiserbesuchs die Oertlichkeit in Augenschein zu nehmen.

** Schwerte, 8. Mai. (Theater). Der gestrige Spielabend brachte uns eine nochmalige Wiederholung des — wir dürfen nun sagen, bekannten — satirischen Lustspiels „Flachsmann als Erzieher." Da wir das Stück bei der ersten Aufführung ausführlich besprochen haben, so erübrigt sich, hier noch einmal darauf einzugehen, zumal die Besetzung der Rollen die gleiche war. Erwähnen wollen wir nur, daß wie der Darsteller des „Schulrat" nun auch der Inhaber der wichtigen Rolle des „Lehrer Flemming" fest im Sattel zu sitzen scheint; sein Spiel hat uns gestern ungleich besser gefallen, als in der Premiere, wo ihm die Lehrertoga noch sichtlich unbequem saß. Daß Herr und Frau Werth durch ihr vollendetes Spiel auch diesmal wieder die Aufführung aus dem Dilettantischen herausgehoben in das Gebiet der Kunst, bedarf keiner Erwähnung. — Am Freitag ist wieder „Großer Abend". Zur Aufführung gelangt das dritte Schauspiel Sudermann's „Die Ehre" und zwar zum Benefiz für Frau Werth.

** Liberale Parteiversammlung in Hörde. Wir haben schon darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Sonntag, den 12. Mai, abends 6 Uhr im „Westfälischen Hof" zu Hörde eine Versammlung der liberalen Partei stattfindet, in welcher der Herr Reichstagsabgeordnete Hilbck sprechen wird. Im Anschluß an die Versammlung hält im Hörder Liberalen Bürgerverein der Herr Regierungsbaumeister Woas, der längere Zeit in China gewesen ist, einen Vortrag über die Lage der Dinge in China auf Grund seiner an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen. Lichtbilder aus Kiautschou und West-Schantung werden den Vortrag ergänzen.

** Ueber die Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg verlautet folgendes: Der heutige Regierungsbezirk Arnsberg hat die Gestalt eines großen Dreiecks, dessen Nordseite zum größeren Teil von der Lippe, zum kleineren Teil von der Emscher gebildet wird. Die Südspitze wird vom Kreise Siegen, die Nordwestspitze vom Landkreise Gelsenkirchen und die Nordostspitze von dem Kreise Lippstadt gebildet. Durch die beabsichtigte Teilung des Arnsberger Bezirkes wird nur das nordwestliche schmale Dreieck, das aus den Landkreisen Gelsenkirchen, Bochum, Hattingen, Hörde, Dortmund, Hamm, Hagen u. Schwelm und den von diesen eingeschlossenen Stadtkreisen bestehen soll, abgetrennt und zu einem neuen Regierungsbezirk mit dem Regierungssitz Dortmund vereinigt werden. Der bei Arnsberg verbleibende Teil erhält hierdurch die Gestalt eines Trapezes, dessen obere Seite die neu entstandene Grenzlinie beider Bezirke ist. Die Grenze wird ungefähr durch eine zwischen Breckerfeld im Kreise Hagen und Welver im Kreise Soest gedachte ziemlich gerade Linie gebildet. Von den 49 Städten des heutigen Regierungsbezirks Arnsberg gehen bei der Teilung 20 mit zusammen 550 000 Seelen an den neuen Regierungsbezirk Dortmund über. Die städtische Bevölkerung in dem verkleinerten Arnsberg Bezirk wird dann nur noch etwas über 200 000 Seelen zählen. Der neue Regierungsbezirk Dortmund enthält eine Stadt mit mehr als 100 000, 2 Städte mit 50 bis 100 000, (Hagen, Bochum) 11 mit 10 bis 50 000 und nur 6 mit weniger als 10 000 Einwohnern. Die größte Stadt im neuen Arnsberger Bezirk ist die Fabrikstadt Iserlohn mit 27 500 Einwohnern; dann folgen als die nächstgrößten Städte Siegen mit 22 500, Soest mit 17 000, Altena mit 13 000 und Lippstadt mit 12 500 Seelen. Sämtliche übrigen bei diesem neuzubildenden Bezirk verbleibenden Städte haben weniger als 10 000 Einwohner. Die kleinste unter ihnen ist Hellenberg im Kreise Brilon mit nur 1100 Seelen. Auch das platte Land ist in dem geplanten Dortmunder Bezirk, der an Flächeninhalt nur etwa 2000 Quadratkilometer umfassen und den kleinsten aller preußischen Regierungsbezirke bilden wird, viel dichter bevölkert als im neuen Arnsberger Bezirk, so daß man die gesamte Einwohnerzahl des zukünftigen Regierungsbezirks Dortmund auf rund 1 200 000 Seelen schätzen kann, während beim Bezirk Arnsberg nur 800—900 000 Seelen verbleiben werden. Dieser Unterschied in der Dichtheit der Bevölkerung beider Bezirke wird im Lauf der Zeit wegen der weiteren Entwickelung der Industrie immer größer werden. Daß ein so stark bevölkerter und hochindustriell entwickelter Bezirk wie der Dortmunder Anspruch darauf hat, einer eigenen Bezirksregierung unterstellt zu werden, unterliegt keinem Zweifel, zumal wenn man andere Regierungsbezirke im Osten, die in Bezug auf Einwohnerzahl und wirtschaftliche Bedeutung weit hinter diesem zurückstehen, mit ihm vergleicht.

** Der diesjährige Nordwestdeutsche Detaillistentag wird am 2. Juni in Recklinghausen abgehalten. Auf demselben sollen sehr wichtige, den Kaufmannsstand berührende Fragen behandelt werden.

** Aplerbeck, 6. Mai. Der Arbeiter Heinr. Schäfer, der bei dem Strohhändler Herrn Pötter hierselbst in Diensten gestanden, ist wegen Diebstahls im Rückfall und vorsätzlicher Brandstiftung vom Schwurgericht zu Dortmund zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Schäfer hatte dem Herrn Holzgräfe in Berghofen mehrere Flaschen Wein, einen Ueberzieher und ein Jackett gestohlen und ferner einen dem Fouragehändler Herrn Coerdt in Hörde gehörigen Wagen Stroh im Werte von 100 Mark in Brand gesteckt, das letztere aus Rache, weil Herr Coerdt ihn entlassen und ihm infolgedessen das Obdach verweigert hatte.

** Aplerbeck, 6. Mai. Eine Frau aus Hombruch, welche ihre geisteskranke Tochter vor einigen Tagen aus der Anstalt zu Aplerbeck als geheilt abgeholt hatte, wurde von ihrer Tochter, die plötzlich wieder einen Anfall von Irrsinn bekam, arg mißhandelt. Die Tochter konnte nur mit Mühe von weiteren Thätlichkeiten abgehalten werden. Die Polizei nahm sich der Unglücklichen an und führte sie in die Irrenanstalt hierher zurück.

** Berghofen, 6. Mai. Der auf Zeche „Bickefeld" verletzte Hauer W. zu Berghofermark ist im St. Josefshospital seinen Verletzungen erlegen.

** Holzwickede, 6. Mai. Der Knecht Jos. Th. und der Arbeiter Ant. R. wurden wegen Mißhandlung des Tagelöhners Hermann von der zweiten Strafkammer zu Dortmund zu 30 bezw. 50 Mark, der Maurer Alfr. R. wegen des gleichen Vergehens zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Bergleute Aug. St. und Fr. L., die sich in der Linnhof'schen Wirtschaft sehr ungebührlich benommen hatten, erhielten wegen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung und Sachbeschädigung 6 bezw. 2 Monate Gefängnis.

** Hörde, 6. Mai. Die hiesige katholische Spielschule mußte bis auf weiteres geschlossen werden, weil die Kinder einer in derselben wohnhaften Familie an Diphtherie erkrankt sind. Eins der erkrankten Kinder ist inzwischen schon gestorben. — Der Schlosser Fritz Helbing wurde auf seiner Arbeitsstätte von einem stürzenden schweren Eisen derart getroffen, daß er einen Bruch beider Unterschenkel davontrug.

Aus Westfalen und Rheinland.

** Hennen, 7. Mai. Der bei dem Landwirt Bannüter in dem benachbarten Sümmern seit Jahren beschäftigte Knecht Wrede ist heute früh in dem bei seinem Hause belegenen Brunnen beim Wasserholen, das er jeden morgen ausführte, ertrunken. Wahrscheinlich ist der 67 Jahre alte Mann, der verheiratet war, jedoch keine Kinder hatte, ausgerutscht oder von einem Schwindel befallen. Von Nachbarn wurde die Leiche alsbald aufgefunden.

** Hennen, 7. Mai. Zu dem diesjährigen Bullenkörungen waren insgesamt aus dem Kreise Iserlohn 112 Bullen vorgeführt,darunter 53 Bullen von hier und in der Nachbarschaft. Angekört wurden 102 während 10 Bullen abgekört wurden.

* Bad Königsborn bei Unna. Wie die Badeverwaltung bekannt macht, treten auch in diesem Jahre für die Zeit vom 15. Mai bis 19. Juni für Einheimische und Passanten bedeutend ermäßigte Bäderpreise in Kraft. Der Preis eines Soolbades ist von 1,30 Mk. auf 0,75 Mk., der eines Thermalbades von 1,50 Mk. auf 1,00 Mk., herabgesetzt. Außerdem erhalten Auswärtige, die auf eine Rückfahr- oder Monatskarte zum Baden kommen, beim Abstempeln der Badekarte auf Wunsch eine Freikarte zum Besuch der Kurkonzerte. Das erste Konzert findet am Donnerstag, den 16. Mai, statt.

* Merklinde, 6. Mai. Am 13. Januar fand hier ein Zusammenstoß zweier Züge statt, der dadurch verursacht wurde, daß der aushilfsweise als Weichensteller beschäftigte Oberbauarbeiter Rose ein telegraphisches Zeichen falsch verstanden hatte. Bei dem Zusammenstoß wurden 5 Personen leicht verletzt und ein Materialschaden von 800 Mark angerichtet. In der heutigen Verhandlung vor der Dortmunder Strafkammer wurde festgestellt, daß Rose vor wie nach dem Unfall bei der Prüfung im Telegraphieren mit dem Morseapparat durchgefallen war. Da somit die Verwaltung die Schuld trägt, die diesen Mann auf einen so verantwortungsvollen Posten gestellt hatte, erfolgte Freisprechung.

* Bielefeld, 5. Mai. Aufsehen erregte ein schwarzer Geschäftsreisender in den Straßen unserer Stadt. Wie man erfuhr, ist er Vertreter einer großen Hamburger Zigarrenfirma und reist nur in besseren Sorten. Er ist ein vollendeter Gentleman, mit tadellosem Zylinder, und auch das siegesbewußte Kommissionslächeln trägt er zur Schau.

* Heeren, 6. Mai. Die vor einigen Tagen aus dem Gefängnis in Camen ausgebrochenen Untersuchungsgefangenen Pott und Neff, welche der Körperverletzung mit Todeserfolg beschuldigt sind, hatten sich nicht lange ihrer Freiheit zu erfreuen. Dieselben konnten bereits in Werwe bezw. Heeren ergriffen werden und sind sofort dem Amtsgericht in Camen wieder zugeführt worden.

* Münster, 6. Mai. Der Rendant der Kasse des Amtes S. Mauritz ist, wie der „Westf. Anz." schreibt, flüchtig geworden. Man spricht von Unterschlagung. Der Beamte soll bereits in Hamm verhaftet worden sein.

* Höxter, 5. Mai. Vom Blitz erschlagen wurde der 16jährige Sohn des Ackerwirts Müller im benachbarten Bosseborn. Vater und Sohn waren bei der Arbeit auf dem Felde beschäftigt, als sich plötzlich ein kurzes Gewitter entlud, worauf ersterer unter dem Wagen, letzterer in einem nahen Gebüsch Schutz vor dem niedergehenden starken Regen suchte, wo ihn so jäh der Tod ereilte, während sein Vater unversehrt blieb. Bei dem Erschlagenen waren nur einige Brandspuren am Kopfe zu bemerken, und der Körper erschien sonst unverletzt. Die schon vorher abgekoppelten Pferde wurden infolge des Geprassels flüchtig und galoppierten zum Dorfe zurück, wo sie eingefangen wurden.

* Eupen, 5. Mai. Ein schrecklicher Unfall führte gestern abend den Tod eines 11jährigen Mädchens herbei. Die 1. Mädchenschulklasse machte gestern nachmittag einen Ausflug. Bei der Rückkehr begaben sich einige Mädchen auf die am Wege gelegenen Aborte einer Fabrik. Eines der Mädchen stürzte dabei in die Grube und konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

* Hamme, 6. Mai. Eine gräßliche That vollführte der Arbeiter Hoffmann hierselbst. Er hatte beim Wohnungswechsel dem Alkohol stark zugesprochen und begann nun mit seiner Frau Streit. Plötzlich ergriff er ein Beil und schlug damit der Frau derartig vor den Kopf, daß sie nach wenigen Minuten starb. Die Ermordete war Mutter von sechs noch kleinen Kindern. Das jüngste Kind, welches sie bei der That auf dem Arme trug, hat ebenfalls Verletzungen davongetragen. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

* Köln, 5. Mai. Einen grausigen Fund machten Bahnangestellte gestern morgen auf dem hiesigen Bahnhofe; sie entdeckten nämlich im Damenzimmer des Wartesaals 3. Klasse eine Hutschachtel mit der Leiche eines neugeborenen Kindes, während ein Packet in Packpapier die Leiche eines älteren Kindes enthielt, dem der Bauch aufgeschlitzt worden war. Beide Leichen, die schon längere Zeit unter einer Bank gelegen haben dürften, waren bereits in Verwesung übergegangen.

* Bonn, 5. Mai. An der Universität sind bereits über 860 Studierende neu angemeldet. Ein weiterer Zugang von 200 Musensöhnen steht noch zu erwarten. Die Besuchsziffer wird sich wohl auf 2300 Studenten stellen und die bisher höchste des Sommers 1899 noch um 100 übersteigen.

Eigener Depeschendienst
der „Schwerter Zeitung".

Hd. London, 8. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Bericht Lord Kitcheners über seine Thätigkeit in dem Zeitraum vom 23. Nov. v. J. bis Febr. cr. danach betrachtete es Kitchener als seine Hauptaufgabe, die Festungswerke in besseren Stand zu setzen und die Verbindungslinien zu schützen. Sein Augenmerk sei auch darauf gerichtet gewesen, unnötige Garnisonen zu vermeiden, um möglichst viel Truppen für die Operationen im Felde zur Verfügung zu haben.

Hd. Haag, 8. Mai. Die Zweite Kammer nahm mit großer Majorität den Gesetzentwurf betr. die Reorganisation der holländischen Armee an.

Hd. London, 8. Mai. Aus de Aar wird gemeldet: Die Buren in der Umgebung von Cradok haben in den letzten 3 Tagen großen Schaden an den Eisenbahnlinien angerichtet. Nachtzüge sind schon seit einiger Zeit gänzlich eingestellt worden.

Hd. London, 8. Mai. Aus De Aar wird weiter gemeldet: General French hat, auf der Reise nach Kapstadt begriffen, De Aar passiert.

Hd. Brüssel, 8. Mai. Der Besuch des Herzogs von Orleans steht bevor. Sofort nach seiner Ankunft wird der Prätendent seine Getreuen um sich versammeln, um über die Wendung der politischen Lage in Frankreich zu beratschlagen.

Hd. Brüssel, 8. Mai. Nach einer Mitteilung aus Tumba (Kongostaat) sollen die beiden französischen Leutnants Boulet und Chanoine nicht tot sein, sondern im Dienst des Frankreich feindlichen Sultans von Oudai die Armee reorganisieren.

Hd. Sofia, 8. Mai. Am Montag forderten die Studenten, die über die Strenge der Regierung dem mazedonischen Komitee gegenüber erbittert sind, die bei der Vorbeifahrt des Fürsten Spalier bildenden Soldaten auf, sich jedes Zurufs zu enthalten. 70 Studenten wurden infolgedessen von der Hochschule auf 1 bis 3 Semester relegiert.

Hd. Madrid, 8. Mai. Wie hier verlautet, ist in Barcelona ein Aufruhr ausgebrochen. Bewaffnete Banden unterbrachen den Bahnverkehr. Ueber die Stadt soll der Belagerungszustand verhängt sein.

Hd. Wien, 8. Mai. Aus Lemberg wird gemeldet: In dem galizischen Dorfe Derwinia bei Bochnia drangen 4 Bauern in die Wohnung des jüdischen Gastwirts Schwimmer, rissen die 17jährige Tochter desselben aus dem Bette und entführten sie in ein Kloster. Von dem Mädchen fehlt bisher noch jede Spur.

Hd. Rom, 8. Mai. Die Ortschaft Monte Libretti ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Ein Kratersee wird die Stelle bezeichnen, wo einst die Ansiedelung von Menschen bestand.

Hd. Peking, 8. Mai. Zwei russische Offiziere, die stark angetrunken waren, gerieten in Tientsin mit der deutsch-englischen Polizeitruppe in Konflikt. Als der eine von ihnen, Leutnant Telgakowski vom Kriegsschiff „Lope" einen deutschenPolizeisoldaten angriff, gab dieser in der Notwehr Feuer und erschoß den Russen.

Hd. Paris, 7. Mai. Der Streik im Minendistrikt Monceau-les-Mines ist beendet u. die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die erste Abteilung der Grubenarbeiter ist gestern ohne Zwischenfall eingefahren.

Hd. Genua, 7. Mai. Infolge von Streitigkeiten über die Dauer der Arbeitszeit ist im Hafen ein allgemeiner Ausstand ausgebrochen; gearbeitet wird nur im Vorhafen von San Benigno.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Miller.

Beschluß.

Als Vertrauensmänner für die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hat der Sektions-Vorstand Hörde in seiner Sitzung am 3. Mai 1901, nach Maßgabe der §§ 4 und 19 des Genossenschafts-Statuts für die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft vom 30. 12. 1887/14. 1. 1888 die nachbenannten Herren für die Zeit vom 1. Januar 1901 bis Ende 1904 wieder- bezw. neugewählt.

Die Vertrauensmänner verteilen sich auf die für die Sektion Hörde gebildeten Bezirke wie folgt:

I. Bezirk Amt Westhofen und Stadt Schwerte.
Vertrauensmann: Landwirt Fr. Schulte-Lennings zu Holzen,
Stellvertreter: Landwirt Neuhaus jr. zu Garenfeld.

II. Bezirk bestehend aus den Ortschaften des Amtes Aplerbeck.

Gemeinden Opherdicke, Hengsen, Holzwickede und Sölde.
Vertrauensmann: Gutsbesitzer Eickhoff zu Sölde.
Stellvertreter: Landwirt Schoof zu Holzwickede.

III. Bezirk bestehend aus den Ortschaften des Amtes Aplerbeck.

Gemeinden Aplerbeck, Berghofen, Schüren und Hörde.
Vertrauensmann: Gutsbesitzer L. Kühl zu Aplerbeck.
Stellvertreter: Gutsbesitzer Schulte-Schüren zu Schüren.

IV. Bezirk Amt Wellinghofen.
Vertrauensmann: Landwirt Fr. Schulte zu Wellinghofen.
Stellvertreter: Landwirt Lueg zu Hacheney.

V. Bezirk die Aemter Annen, Barop und Kirchhörde.
Vertrauensmann: Gutsbesitzer Stork zu Kl. Holthausen.
Stellvertreter: Landwirt Ostermann gt. Eckmann zu Annen

Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Wahlperiode aus, so wird für die noch laufende Zeit eine Ersatzwahl vorgenommen.

Die Namen der Vertrauensmänner sind durch das amtliche Kreisblatt zu veröffentlichen.

Der Sektions-Vorstand
der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft-Hörde.
gez: von Stark
Sektions-Vorstand.

J.No.244 Hörde, den 4. Mai 1901

Vorstehenden Beschluß bringe ich hiermit gemäß § 22 des Genossenschafts-Statuts zur öffentlichen Kenntnis.

Der Vorsitzende.
J. V. v. d. Decken, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Der Plan nebst Beilagen für die Enteignung der zur Erweiterung des Bahnhofs Schwerte in den Gemeinden Westhofen, Wandhofen und Schwerte zu erwerbenden Grundflächen wird nach Vorschrift des § 19 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (G. S. S. 221) während der Zeit

vom 11. bis einschließlich 25. d. Mts.

zu Jedermanns Einsicht offen gelegt und zwar
der auf den Gemeindebezirk Westhofen bezügliche Teil des Planes
im Amtshause zu Westhofen,
der auf den Gemeindebezirk Wandhofen bezügliche Teil
bei dem Gemeinde-Vorsteher in Wandhofen
und der auf den Gemeindebezirk Schwerte bezügliche Teil
im Rathause zu Schwerte.

Einwendungen gegen den Plan sind während der Dauer der Offenlage bei mir schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Hörde, den 6. Mai 1901.

Der Kommissar des Regierungspräsidenten.
v. d. Decken.

Hausfrauen
trinket **nur**
Kaiser's Kaffee
aus

Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber **500** Filialen.

Verkaufsstelle
in **Schwerte** nur **Brückstrasse Nr. 3.**

S. G. V.

Die geplante Wanderung nach Opherdicke — Langschede findet **Sonntag, 12. Mai,** statt.

Sammelpunkt **Freischütz, 1/2 3 Uhr.**

Ev. Mädchen
für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht von
Frau v. Basse,
Haus Husen
b. Westhofen a. d. Ruhr.

Ein tüchtiges
Morgenmädchen
oder **Arbeitsfrau** auf sofort gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
von **3 Zimmern zu vermieten.**
W. Kothe, Wilhelmstr.

Eine Wohnung
in der **I. Etage** sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Sedanstr. 9.**

100 Centner
Heu
zu kaufen gesucht.
Hüsingstraße 22.

Am 10. d. M. werden **Hengste und Schweine** unter Garantie kastriert. Bestellungen nehmen die Herren **Raffin** in der Helle, **Eckey** und **BergHoff,** Ostenheide, entgegen.

Geschäfts-Eröffnung!

Dienstag, den 7. Mai, eröffne ich im Hause des Herrn **August Müller, Hörderstr. 14,** ein

Photographisches Atelier.

Infolge der Erfahrungen, die ich in allerersten Geschäften erworben, bin ich in der Lage, den höchsten Anforderungen zu genügen.

Photographien in allen modernen Verfahren
auf Glanz- und Mattpapier.
Spezialität: **Vergrößerungen**
bis zur Lebensgröße (auch nach alten verblichenen Bildern).
Uebermalen von Photographien in Aquarell, Pastell und Oel.
Pigment- oder Kohledrucke in den verschiedensten Farben.

Aufnahmen bis 7 Uhr abends. Diese Aufnahmen sind von denen bei Tageslicht gemachten nicht zu unterscheiden.

Indem ich für **tadellose Ausführung** garantiere, halte ich mich einem geehrten Publikum von Schwerte und Umgegend bestens empfohlen und lade zum Besuch meines neuen Ateliers höflichst ein.

H. Kleu, Photograph,
Schwerte, Hörderstr. 14.

Rott. Bohnenstangen,
buchene **Erbsen- u. Bohnenreiser** und jederzeit **frischen Salat.** **A. Baader.**

Eine Wohnung
von **3 Zimmern** (II. Etage) pr. 1. August zu vermieten.
Hörderstraße 32.

2 möblierte Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern
pr. 1. August zu vermieten.
Sennings weg 32.

Das beste tägliche Getränk.
van Houten's Cacao
sollte Jeder als tägliches Getränk an Stelle von Kaffee u. Thee genießen, welcher seine Nerven schonen u. Körper u. Geist rege und gesund erhalten will.

Garantiert reiner Bienenhonig
(Gläser mit Schraubendeckel)
à 1 Pfund 1.00 Mark.
Drogerie Carl Trog, Schwerte.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundeigentümer, welche ein Interesse daran haben, daß gelegentlich des Umbaues des Bahnhofs hierselbst eine Wegeunterführung unter den Bahngeleisen in der Nähe des Klusenwegs oder in der Mitte zwischen den Unterführungen der Bahnhofstraße und Hörderstraße hergestellt wird, werden zu einer Besprechung auf **Donnerstag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr,** in den Saal des Herrn W. Ostermann hiermit eingeladen.

Schwerte, den 5. Mai 1901.

Der Bürgermeister: Rohrmann.

Die Verlobung meiner Tochter **Emmy** mit Herrn **Albert Weltersbach** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Westhofen, im Mai 1901.

Wwe. W. Rincker
Wilhelmine geb. Hengstenberg.

Emmy Rincker
Albert Weltersbach

Verlobte.

Westhofen in Westfalen,
im Mai 1901.

Liberale Partei.

Versammlung

am Sonntag, den 12. Mai, abends 6 Uhr,
im Saale des **„Westfälischen Hofes"** zu **Hörde.**

Tagesordnung:

Bericht des Herrn Reichstagsabgeordneten Hilbck über die Thätigkeit des deutschen Reichstags.

Alle liberalen Wähler des Kreises Hörde, aus Stadt und Land, sind zu der Versammlung eingeladen.

Das liberale Wahlkomitee.

Verdingung.

Wegebau: Steinhausen-Buchholz-Syburg.
Gemeinde **Westhofen und Holzen,** Kreis **Hörde.**

Der vollständige Ausbau genannten Weges mit 4,00 m breiter Steinbahn bei 7,50 m Kronenbreite und einer Länge von 3,3 klm. soll einschließlich Lieferung aller Materialien an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Die Unterlagen liegen auf dem Kreisbauamte zu Hörde, Kreishaus Zimmer Nr. 19, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Angebote nach Vordruck, welcher gegen Erstattung der Schreibgebühren ebendaselbst erhältlich, sind bis

Mittwoch, den 15. Mai cr., vorm. 10 Uhr

verschlossen und postfrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Hörde, den 6. Mai 1901.

Der Kreis-Baumeister:
Mewis.

Bad Königsborn bei Unna.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Für Einheimische und Passanten gelten bis zum 15. Juni **bedeutend ermäßigte Bäderpreise:**

1 Soolbad Mk. 0,75 statt Mk. 1,30
1 Thermalbad „ 1,— „ „ 1,50.

Beginn der regelmäßigen Kurkonzerte am Donnerstag den 16. Mai.

Die Badeverwaltung.

Dauerhaft u. gut bei außergewöhnlich billigen Preisen.



Empfehle mein reichaltiges Lager in

Fahrrädern

erstklassiger Firmen, wie

Naumann's-„Germania" „Continental" 2c. 2c.

Große Auswahl in

sämtlichen Zubehör- u. Ersatzteilen.

Reparaturen werden **prompt** und **billigst** auf **eigener neu eingerichteter Werkstätte** ausgeführt, auch an Maschinen, welche **nicht** bei mir gekauft sind.

Kataloge gratis. — Leicht laufend, Haarn. elegant.

Gerh. Lötters,
Bismarckstraße 11.

Maschinen- und Fahrradreparaturwerkstätte. Schlosserei u. Installation.

Gasthof Ostermann

(Inh. Wilh. Engel).

Vorzüglicher **Mittags- und Abendtisch,** auch nach der Karte in grosser Auswahl.

Volle Pension — grosse freundliche Zimmer — von 65 Mark pro Monat an.

Für **Festlichkeiten** halte ich meinen grossen Saal bestens empfohlen. **Hochzeits-Diners** — auch ausser dem Hause — **Spezialität.**

Weinhandlung.

Weine von der altrenommierten Firma **G. Schwarting** in **Dortmund.**

Neu eröffnet. **37** **Neu eröffnet.**

Hüsingstrasse

37.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem morgigen Tage ein

Kolonial- u. Fettwaren-Geschäft

verbunden mit **Verkauf von Backwaren**

aus meiner Bäckerei **Kampstraße 11** eröffnet habe, und halte mich bei Bedarf in obigen Artikeln bestens empfohlen.

Ich gebe die Versicherung, durch prompte reelle Bedienung, gute und preiswerte Waren allen Wünschen einer geehrten Kundschaft gerecht zu werden.

Otto Deimel.

Bäckerei und Kolonialwaren **Kampstrasse 11.**

Bäckerei und Kolonialwaren **Hüsingstrasse 37.**

Würfelzucker pr. Pfd, 31 ₰. **Stampfzucker** pr. Pfd. 29 ₰. **Reis** pr. Pfd. 14–25 ₰. **Gebrannte Kaffees** pr. Pfd. 70 bis 180 ₰. **Süßrahm-Margarine** pr. Pfd. 45 bis 75 ₰. **„Vitello"-Margarine,** Ersatz für Naturbutter, 85 ₰ **ff. Molkerei-Butter** zu billigem Preise. **ff. westf. Fleisch- und Wurstwaren.**

Otto Deimel, Schwerte.

Der Wahrheit die Ehre!
Cigarren für nur 3 M. pro 100 Stück, von 300 an franko gegen Nachn. Weil ich selbst fabriziere, darum garant. für la. Ware. Geld retour, wenn nicht gefällt, also kein Risiko. **Jos. Schunk,** Cig.-Vers., **Trier.**

Rechnungsformulare empfiehlt **Carl Braus.**

Bitte setzen Sie sich!

mit der Firma **N. Fuchs** in Verbindung, dann versäumen Sie nicht, wenn Sie Bedarf in Möbeln haben, sich mein großes und gut assortiertes Lager anzusehen.

Ich empfehle in **riesig großer Auswahl**

Herren- und Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Decken, Uhren, Regulateure.

Grosse Auswahl in

Möbel und Betten.

Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten Credit ohne Anzahlung.

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Eigene Polsterei im Hause.

Ausstellung

orientalischer Stickereien

zum Besten armenischer Witwen u. Waisen am **Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Mai** von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends im großen Saale des Herrn Hagemann (Im Reiche des Wassers). — Alle Freunde schöner orientalischer Stickereien haben hier Gelegenheit, dieselben zu besichtigen und das christliche Kultur- und Liebeswerk des Hülfsbundes zu unterstützen. Die schönen und sehr mannigfaltigen Handarbeiten sind von armenischen Witwen und Waisen hergestellt. — Eintritt 50 Pfg. ohne Kaufzwang.

Karten sind zu haben bei Herrn Pastor Heinenberg, den evangelischen Lehrerinnen und in den Buchhandlungen Carl Saatmann und Carl Braus.



Louis Krause
Invaliden-Fahrradfabrik
Leipzig-Gohlis Nr. 45
fabriziert seit 20 Jahren für Fußleidende jeder Art und heilgymn. Zwecke **Straßen-Selbstfahrer** (Invalid.-Fahrräd.) m. Handhebelbetr. Tausende bereits geliefert. Verlangen Sie (gratis) Prospekte und Abbildung.

Kartoffeln

(Magnum bonum)
empfiehlt zu billigen Preisen franko Haus

A. Berkenkopf.



C. W. Böhmer

Schwerter Fahrrad-Handlung.

Reichhaltiges Lager in ***Fahrrädern,*** nur erstklassige Fabrikate, wie: **„Adler", „Panther", „Brennabor"** und **„Anker".**

Um der grossen Nachfrage nach billigen Fahrrädern gerecht zu werden, verkaufe ich infolge eines grossen Abschlusses mit einer bestrenommierten Fabrik ein wirklich gutes, elegantes Fahrrad in Touren- oder Halbrenn-Ausstattung zu dem noch nie dagewesenen Preis von

125 M.

unter 1jähriger Garantie.

Es ist ratsam, bevor Sie ein Fahrrad kaufen, mein Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Empfehle grosses Lager in sämtlichen Ersatzteilen für Fahrräder und Nähmaschinen. Reparaturen werden fachgemäss billigst ausgeführt.

Mit Katalogen und äusserster Offerte stehe gern zu Diensten.

Abzahlung gestattet.

Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Unterricht wird Käufern gratis erteilt.

Achtung!

Fahrräder billig zu verleihen bei **L. Fiess,** Bahnhofstraße 25.

Neu eingetroffen
ist eine große Auswahl

Tüllgardinen

in crême u. weiss,
ebenso **abgepaßte**

Zug-Rouleaux

in schönen Mustern.

Ernst Müller,
Schwerte,
Ostenstraße 18.

W. Allmeroth,

Dortmund.

Inhaber: **E. Mues,**
1. Kampstraße Nr. 68,
einzigstes Spezial-Geschäft in

Photogr. Apparaten, Platten, Chemikalien etc.

Fachmännische Anleitung gratis.

Frische Natur-Butter Postkolli ca. 10 Pfd. zu 6.80 M. versend. fr. Nachn. W. Macsey, Amtsfreiheit Ortelsburg Ostpr.

Fahnen,
Reinecke, Hannover.

Große Ersparnis an

Zeit
Mühe
und
Arbeit

erzielt man durch den Gebrauch von

Oehmig-Weidlich-Seife
aromatisch.

Zu haben in **Schwerte** bei:

Julius Boecker, H. v. d. Heide, Ernst Klein, Carl Kühl's Ww., Carl Trog.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Franz Miller,
für den Anzeigenteil: Julius Humme in Schwerte.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.